

Erstreckt täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Anstalts- u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnements  
H. Rammann, Cigarren-Bezugsstelle 77.  
H. Mag. Papierhdlg., Steinböden 10.  
W. Donnerberg, Geißstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenundfiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton  
Wallenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die vierstellige Zeile oder  
deren Raum 15 R.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags später werden  
Zugs savor erbeten.  
Inserate befürden sämtliche  
Annoncen-Bureau.

N 92.

Donnerstag, den 20. April.

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 19. April.

Den zum Grenzaufsichtsdienst befuhr ihrer Anstellung in etatsmäßigen Aufseherstellen einberufenen anstellungsberechtigten, noch in Reich und Glied stehenden Militärpersonen, welche erst mit ihrer definitiven Uebernahme in den Civildienst aus dem Heere ausscheiden, ist der Wohnungszugelzug seitler schon während der bestimmungsmäßigen Probezeit gefahrt worden. Die Berechnungslammer hat nunmehr die Gewährung dieses Zuschusses während der gedachten Zeit mit Hinblick auf den § 1 des Gesetzes vom 12. Mai 1873 für unzulässig erachtet, weil Militäranwärter, welche noch dem stehenden Heere angehören, nicht zugleich schon etatsmäßig angestellte Civilbeamte sein können, und weil dieselben nach § 29 des Reglements über die Civilversorgung und Civilanstellung der Militärpersonen vom 16. Juni 1867 auch nur von den Truppenstellen zur Ableistung des Probejahres in Civilstellen kommandirt werden, und daher ihre Beschäftigung im Civildienste bis zu ihrer definitiven Anstellung auch nur als ein Auftrag (Kommissorium) angesehen werden kann. Der Finanzminister hat in Folge dieser Beantragung nun mit dem Kriegsminister befuhr der Herbeiführung von Einrichtungen, welche die Fortgewährung des Zuschusses auch für die Probezeit außer Zweifel zu setzen geeignet seien, Verhandlungen angeknüpft, gleichzeitig aber die vorläufige Fortgewährung des Wohnungszugelzuges für die Probezeitzeit der bezüglichen Militäranwärter angeordnet und nur die Zahlungen als Vorläufe zu führen bestimmt.

**Aus Österreich, 14. April.** (Ein Schreiber.) Wie man der „Frl. Zg.“ von hier meldet, ist dem einen der Reserveoffiziere, welcher den kirchlichen Segen für die eingegangene Ehe nicht eingeholt hat, folgendes Schreiben zugegangen:

Ertes Vernehmungs  
Generalcommando Königsberg 6./4. 76.  
Sect. IIa. Nr. 2773.

Ein Hochgeborenen theilt das Generalcommando mit, daß Ihnen mittelst Allerhöchster Kabinettsordre vom 1. d. M. der Abschied erteilt worden ist. Der kommandierende General v. Barnekow.

**Noburg, 18. April.** Se. Majestät der Kaiser Wilhelm und Se. R. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen sind heute Nachmittag um 5 Uhr hier eingetroffen und von der zahlreich herbeigeeilten Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden.

**Paris, 18. April.** Die „Agence Havas“ meldet aus Nagusa von gestern, 700 Terten, die den Versuch gemacht

hätten, Grabowo zu entsetzen, seien durch die Insurgentenkämpflinge Uzelaz und Dabich in die Flucht geschlagen worden.

**Rom, 17. April.** Nach den „Italienschen Nachrichten“ sind die Verhandlungen zwischen der päpstlichen Kurie und der spanischen Regierung suspendirt. Spanien hätte sich zur Annahme des Kontorbates vom Jahre 1861 mit Ausnahme des die Glaubensfreiheit betreffenden Artikels bereit erklärt und erwarte wegen Wiederaufnahme der Verhandlungen neue Vorschläge der Kurie. Der Papst habe an den König Alfons ein Schreiben gerichtet und denselben darin an seine Versprechen wegen Aufrechterhaltung der Glaubensfreiheit und des Kontorbates erinnert.

**Konstantinopel, 17. April.** Nach hier vorliegenden Nachrichten ist Mustfar Pascha am vorigen Samstag mit 17 Bataillonen von Guezo zur Verproviantirung von Millic aufgebracht.

**Bukarest, 17. April.** Hieres neue Kabinet ist wie folgt zusammengesetzt: General Floresco Krieg und Inneres, General Tell Finanzen, Viceamr Justiz, Cornea auswärtige Angelegenheiten, Dreacu Kultus und Unterricht, General Ghergel öffentliche Arbeiten. — Bezeichnend für dieses aus konservativen Elementen zusammengesetzte Kabinet ist, daß ein General Krieg und Inneres vereinigt, daß ferner Generale mit den Finanzen und öffentlichen Arbeiten betraut sind. Nicht vertrauenswürdig das für die „friedlichen“ Absichten Rumäniens!

**Limerick, 18. April.** Zwischen einer Schaar von gegen 4000 Homerulern und etwa 400 Nationalisten, unter welchen die Reste der Fenier enthalten sind, fand gestern ein Zusammenstoß statt, bei dem gegen 40 Personen verwundet wurden. Polizeipatrouillen durchzogen die Stadt, das Militär ist konjigirt.

## Aus Halle und Umgegend.

Das große Concert des Hallischen Saal-Sängerbundes und des gemeinsamen Hallischen Stadiorchesters, welches am Montag, den 27. März zum Besten des neu zu errichtenden Krieger-Denkmal in Saale des neuen Schützenhauses abgehalten wurde, hat für Mühsal und Programm eine Ausnahme von 336 M. 75 S. erzielt, dem sich jedoch eine Ausgabe für Mühsal, Beleuchtung des Saales etc. von 176 M. 50 S. gegenüberstellt. Es bleibt mithin ein Reinertrag von 160 M. 25 S., von welcher Summe nach Ermessen des Vorstandes genannten Bundes 150 M. an das Comité des Denkmals abgeführt werden soll, dagegen 10 M. 25 S. in Cassa verbleiben, um damit etwaige diesbezügliche, unvorhergesehene Kosten zu decken.

Es wurde dieses Concert noch unter dem Vorsitz des zeitigen Vorstandes aufgeführt, trotzdem eigentlich die Neu-

wahl desselben während dieser Zeit statutenmäßig erfolgen mußte. Der neue Vorstand wird daher in nächster Zeit von den 4, jetzt noch zum Bunde gehörigen Abordnungsmitgliedern gewählt werden und zwar in der Weise, daß diese Vereine je zwei Deputirte zur Wahl entsenden, denen sich zwei Dirigenten anschließen. — Ueber den weiteren Erfolg dieser Wahl werden wir leiner Zeit Näheres berichten.

Wie wir bereits meldeten, findet das diesjährige Gesangsfest des Sängerbundes an der Saale in Verburg statt und sind für diese Festlichkeit entweder der 23. oder 30. Juli in Aussicht genommen. Was die äußere Form des Festes anbelangt, soll Vormittags nach dem Eintreffen der Morgenzüge Empfang der Sänger am Bahnhofe, sodann in einem noch zu bestimmenden Lokale General-Probe stattfinden. In Ansehung hieran ist bestimmt: Festzug in Verburg die Stadt, gemeinschaftliches Mittagessen und Nachmittags 4 Uhr Concert in der Herzoglichen Weibstube, dem am Abend eine gefällige Vereinnigung folgen soll, bei der die Einzel-Vereine ihre Gesänge vortragen werden. Außerdem hat das Lokal-Comité in Verburg vorgeschlagen, daß der auf den offiziellen Festtag folgende Montag in ähnlicher Weise festlich begangen werden soll, wie dies im vorigen Jahre in Leipzig geschah. Diejenigen Feststiftnehmer welche in Verburg zu übernachten gedenken, würden — insofern sie es wünschen — kostenfrei einquartirt, und den darauf folgenden Montag gemeinsame Excursion, gefällige Vereinnigung etc. arrangirt werden. Das Bestimmtere bleibt vorläufig natürlich noch vorbehalten. Wegen eventueller Bewilligung von Ertragszügen zu diesem Gesangsfest werden von dem dortigen Comité die nöthigen Schritte gethan und Weiteres mitgetheilt werden. Das zum Fest vom musikalischen Ausschusse aufgestellte Programm ist folgendes: I. Theil: Ouverture „Carnot“ von Beethoven, „Mein Herz thut dich auf“ von Lange, „Ostan“ von Beethoven, „Soprano-Solo“, „Wenn ich mein feines Viehchen seh“ von Neßler, „Solo-Vortrag“ der Verburger Sängerkolonie, „Das Grot in Duvento“ von Neßler, II. Theil: „Clavier-Concert“ von Herr Musikdirektor Hüster aus Magdeburg mit Orchester, „Die alten Helden“ von Konstantin, „Soprano-Solo“, „Niedelied der Wanderröden“ von Lange, „Heute scheid' ich“ von Schmidt, „Solo-Vortrag“ des Männergesangs-Vereins in Magdeburg, „Elegisches Gedicht der Germanen“ von Brambach.

Zu dem für den im November 1874 verstorbenen Präsidenten des Saal-Sängerbundes, Alb. Müller projectirten Denkstein sind von den meisten der Bundesvereine freiwillige Beiträge zugegangen, so daß die Ausführung des Unternehmens gesichert ist. Die Sammlung hierfür wird in Kürze geschlossen und alsdann weitere diesbezügliche Mittheilungen gemacht werden.

## Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

12) „Wie?“ fuhr Gerta auf.

„Ich bin ärmer als Sie, Gerta. Diese tausend Franken hier sind mein ganzer Besitz, den meine Schulden aber bei Weitem übersteigen. Und diese Schulden, welche ich augenblicklich ebeno wenig tilgen kann, wie Ihr Vater seine Wechsel, zwingen mich, noch in dieser Nacht Deutschland, wo möglich Europa zu verlassen.“

Er sagte das ruhig, gleichmüthig, als sei es das Aller-einfachste von der Welt.

Gerta's Hände verkrampften sich krampfhaft.

„Ah, Sie belieben zu scherzen, mein Herr! aber es ist ein schlechter, ein grauamer Scherz! Wie, Graf Czernyghy, der mehrfache Millionär, der auf seinen Gütern mehr Arbeiter beschäftigt, als manche deutsche Kleinstadt Bürger zählt, der sollte nicht im Stande sein, Bürgerschaft für wenige tausend Dollars zu leisten! Und für diese Märchen verlangen Sie Glauben? Wirklich, Graf, Sie sind naiv!“

Ein kaum merkliches Roth stieg in des Ungarn Wangen, als er leise, doch nachdrücklich erwiderte: „Graf Czernyghy, Herr auf Donauß, könnte allerdings die Bürgerschaft leisten und würde es vielleicht. Ich aber — lassen Sie mich meine Schuld und Ihr Unglück mit einem Worte ansprechen, — ich — bin weder Graf, noch Herr auf Donauß, noch habe ich irgend welchen Anspruch auf den Namen Czernyghy.“

Die junge Frau griff nach der Seiten, als wollte sie den stehenden Verband dort zurückhalten und ihr unmarthlich großes Auge haarte den Ungarn mit dem Entsetzen des Verzweifens an.

„Nicht Graf Czernyghy“, stammelte sie athemlos, „nicht Graf — nicht Czernyghy — ja wer oder was sind Sie denn?“ brach sie plötzlich in maßloser Festigkeit aus. „So geben Sie mir das Gift doch nicht tropfenweise! Wer sind Sie?“

„Eines jener Geschöpfe, die Ihre Weltanschauung am Tiefsten verachtet.“ — Es lag eine leise Bitterkeit in dem Ton. — „Ich bin ein Auentreuer, Gerta, und zwar in des Wortes vollster, weitgehendster Bedeutung, denn ich habe kein Vaterland, kein Heimathsrecht, keine Familie, kein Besitzthum, — nicht einmal einen Namen.“

Mit einem Aufschrei brach Gerta in die Kniee.

„So hab' ich mich umsonst geopfert!“  
Die ganze Todesqual dieses Augenblicks lag in den drei Worten. Sie opfern sich Nichts; sich umsonst opfern, das ist die Hölle! — Hatte sie nicht um ihre Angehörigen zu reiten, Alles hingegen, worauf ihr junges Herz Wert legte? ihre Neigungen, ihr Lebensglück, die Hoffnung auf bessere Tage, ihre Selbstachtung sogar, — und Alles umsonst! Ihr Opfer süßt jetzt nur einen neuen Stachel in die Dornenkrone des Elends!

So mag dem Hellan zu Muthe sein, der seine Brust aufreißt und um die verkrampften Jungen zu heißen, plötzlich erkennen muß, daß das Herzblut, welches ihnen Rettung bringen sollte, sich in tödtliches Gift verwandelt.

Es giebt Frauen, welche um einer Mann willen in Ohnmacht fallen. Diese finden sich verhältnismäßig leicht mit einem großen Mithgefühle ab. Gewohnt ihre Haltung mindestens einmal täglich zu verlieren, haben sie einige Übung in Wiederfinden derselben; diese, an stete Selbstbeherrschung gewohnte Charaktere berstehen, reißt sie einmal ein ungeheures Gefühl aus dem Boden, in welchem sie mit all ihren Plänen und Anschauungen wurzeln, brauchen lange Zeit, ehe sie ihren inneren Staat zurückgewinnen. — So können in einer Wasserläche spielende Kinderhände den tollsten Aufbruch hervorrufen, der jedoch schweigt, so bald ihr Geplätscher aufhöret. Das Meer dagegen wogt noch unruhig fort, nachdem der Sturm, der es gepeitscht, sich längst gelegt.

Gerta's Finger umklammerten krampfhaft die geschwignete Stuhllehne. Vor ihrem starren Auge zog in greifbarer Deutlichkeit die Zukunft vorüber, das namenlose Elend der Familie, der Tod ihres Vaters und oh! der Hofn, das beleidigende Mitleid, das sie, die stolze Gerta, ob ihrer Wahl treffen würde, hier und daselbst in Hamburg! Sie sah die

Gesichter ihrer Freundinnen vor sich; in ihrer erhitzen Phantasie trugen sie alle ein tödtliches Räseln, sie erblickte ihre Mutter in Thränen, ihren Vater blutend am Boden, — und sie sollte leben, das zu leben! —

Da fiel ihr irrender Blick auf ihres Gatten Pistolen. Schneller als ein Gedanke flog sie darauf zu. Dennoch war ihr Stephan Czernyghy unvorzogenommen.

„Geben Sie mir die Waffe“, flehte sie, des Ungarn Arm mit schmerzhaften Druck umklammernd. „Aus Varnherzigkeit! — Der Rhein ist zu weit! — und ich kann nicht leben bis zum Morgen!“ Sie rang mit ihm um die Pistole, sie rang mit der Kraft des Wahnsinns; aber ebeno erfolgreich hätte sie es versuchen können, den ganzen Gartenpavillon auf ihre Schultern zu laden. Der ganze schwächliche Mann mußte Sehen von Taub besitzen. In kaum einer Sekunde hatte er die Waffe ihrer lindernden Hand entzogen und hielt sie selbst regungslos, willenlos gefesselt.

„Kommen Sie zu sich, Gerta“, hat er rufen. „Sie dürfen Ihren Eltern die einzige Tochter nicht rauben! Das Unheil, welches Sie jetzt nicht glauben überleben zu können, wird sich erträglich zeigen, wenn es erst da ist. Glauben Sie mir, keine Wolke erscheint über uns so schwarz, wie sie sich in der Ferne ansinnigt.“

Und Sie wähen in der That“, hirschte sie in maansprechlicher Verachtung, „daß ich es überleben würde, das Weib eines Elenden zu sein!“

„Gerta!“ — Er gab sie frei, aber die junge Frau war nicht mehr bei selbst, kannte keine Wägung mehr.

Ich haße Sie! Ich habe Sie gepakt von dem ersten Augenblicke an, da ich Sie sah! und ich Ihrin überwinden meinen vom Himmel eingegebenen Willen so weit, Ihnen mein Jawort zu geben! — Ihnen! — Mein Todesurtheil zu sprechen wäre mir leichter geworden! — O mein Gott! mein Gott! ist meine Schuld denn so groß, daß ich es verdient habe, das Weib dieses Erlorenen zu werden!“

(Fortsetzung folgt.)



mit einer Explosion zu vertilgen und den östlichen Eingang in den Hafen von Newyork herzustellen. Die Kosten der bisherigen Bohrungen betragen bis jetzt ca. vier Vierelmillionen Dollars. Nunmehr stehen 28 Schächte da, von welchem der größte eine Länge von 200 Fuß hat. Von diesen Schächten aus laufen nach allen Richtungen hin an 30,000 kleinere Bohrungen, die in ihrer Gesamtlänge fast eine halbe deutsche Meile betragen. Die Schächte, die Kammer und die Bohrflöcher bilden die Minen, welche mit Sprengpulver gefüllt und im gleichen Momente mit einem Male entzündet, das kolossale Werk vollenden sollen. Nicht weniger als 40,000 Pfund Nitroglycerin bilden in den Kammer und die Bohrflöcher; über das in den Bohrschächten angewandene Sprengpulver — Dynamit oder ein anderes Präparat, „Ardevot“ genannt und als noch wirkungsvoller geschilbert — wird erst durch Experimente entschieden werden. Selbstverständlich wird diese Entzündung nur auf elektrischem Wege bewerkstelligt werden. Es sind bereits die Leitungen dazu angebracht, welche mehrere Meilen betragen, und die magneto-elektrischen Apparate dazu werden den gewaltigsten Maßstab annehmen, den man bisher kennt. Von dem

Stoß, den diese Sprengung verursachen wird, hat man freilich noch gar keine Vorstellung. Auch über die Wirkung, welche solch eine plötzliche Entzündung und die Gewalt, mit welcher die heißen Gase in die Atmosphäre eindringen werden, ist man bisher ohne alle Erfahrung.

**Halleher Verein für Volkswohl.**

X. öffentlicher Vortrag **Donnerstag den 20. April** Abends 8 Uhr im unteren Saale der „Kaiser-Wilhelms-Halle“.

Herr Dr. Frölich: „Die Feste und ihre kulturelle Bedeutung“.

Der freie Zutritt ist einem Jeden gestattet.

**Kirchliche Anzeige.**

Zu **Glantha**: Freitag den 21. April Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Seiler.

20 *M.*, 3 *M.* und 1 1/2 *M.*, die sich auf Othern im Kirchenboden vorfinden, werden nach Bestimmung der Geber, denen ich herzlich danke, verwandt werden.

G. Hoffmann, Pastor.

Für die Abgebrannten in **Adelnuau**

sind ferner eingegangen:  
 Frau F. 3 *M.* — *S.*  
 3. Dittung: 40 *M.* 25 *S.*  
 St. St.: 43 *M.* 25 *S.*  
 Obige Summe haben wir heute an das Hilfs-Comité abgeliefert.  
 Halle, den 18. April 1867.

**Die Expedition d. Bl.**

**Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.**

	Lufdruck	Dampfdruck	Feuchtigkeit	Luftdarme
	Bar. Lin.	Bar. Lin.	Proc.	R. Grade.
18. April.	328,90	3,12	100,0	5,0
Morgens	328,99	2,73	50,8	11,5
Mittags	328,97	2,62	73,2	6,6
Abends	328,95	2,82	74,7	7,7

— Wasserstand der Saale 2,60 Meter.

**Bekanntmachung.**

Die öffentliche **Schuhpocken-Impfung** in hiesiger Stadt beginnt unter der Leitung des königlichen Kreis-Wundarztes Herrn Professor Dr. Köhler am **Mittwoch den 19. April cr. Nachmittags 3 Uhr** in dem auf dem Rathhause zwei Treppen hoch gelegenen Versammlungs-Saale und wird regelmäßig jeden **Mittwoch und Sonnabend** zur gedachten Zeit fortgesetzt.

Jeder Impfung muß 8 Tage nach erfolgter Impfung — also am darauf folgenden Mittwoch oder Sonnabend — in der festgesetzten Stunde zur Revision gestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschähen angesehen und ein Pocken-Impf-Artef nicht erteilt werden wird.

Halle, am 13. April 1876.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Der Polizei-Sergeant zur Beaufsichtigung des 14. Bezirks, **Harder**, wohnt jetzt **Zaubengasse Nr. 16**.

Halle, den 13. April 1876.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Steffbrief.** Die Dienstmagd unverschiedliche **Auguste Holland** aus Holsleben, geboren am 4. October 1858, ist der wiederholten Unterstellung bez. des Betrages und des Konditionens dringend verdächtig. Ich bitte um ihre Haftnahme und Absicherung an das hiesige königl. Kreisgericht.

Halle, den 15. April 1876.

Der Staatsanwalt.

**Steffbrief.** Der unten näher charakterisirte **Wilhelm Reinhold** aus Cäthen ist des Betruges dringend verdächtig. Es wird gebeten, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und in das hiesige Kreisgerichtsgefängnis einzuliefern.

**Signalement:** Alter: 32—36 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Nase: etwas dick; Bart: Schmirr- und Kinnbart; Gesichtsbildung: sehr voll; Geheiß: corpulent, hoher Kopf; Sprache: Anhaltiner Dialect. Kleidung: schwarzer Hut, graues Jacket, graue Hose, defekte Stiefeln.

Halle, den 15. April 1876.

Der Staats-Anwalt.

**Bekanntmachung.**

Der Militär-Sträfling **Edward Gustav Albrecht Wieprecht** genannt **Jahn**, welcher im Jahre 1869 aus der Militär-Strafabtheilung zu Wittenberg befreit war und am 14. d. M. durch die Polizei-Verwaltung hieselbst verhaftet worden, ist am Abend des genannten Tages von der Hauptwache entzungen und hat sich den ihn verfolgenden Wachtmannschaften durch Hineinspringen in die Saale an der Schiffbrücke entzogen.

Da über den Verbleib des Genannten bis jetzt nichts Sicheres vorliegt, so werden die betreffenden Behörden hierdurch dienstgebeut ersucht, etwaige Nachrichten über das Verbleiben des p. **Jahn** resp. das Auffinden der Leiche desselben an das unterzeichnete Garnison-Commando gelangen zu lassen.

**Signalement:** Alter: 28 Jahr; Größe: 1 Meter 70 Centimeter; Statur: kräftig; Haare: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: feiner blonder Bardenbart; Gesichtsfarbe: oval. Besondere Kennzeichen fehlen. Bekleidet war derselbe mit einem braunen Ueberzieher, einem grauen Rock und einer grau gestreiften Hose.

Halle a/S., den 18. April 1876.

Königliches Garnison-Commando zu Halle a/S.

**Auction.**

**Montag den 24. April Morgens 9 Uhr** soll auf dem Auktions-Platz zu Angersdorf bei Gisleben förmliches Inventar öffentlich meistbietend verkauft werden, und zwar: 3 Et. junge schwere Arbeitsschere, 1 Drehschneidmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Schrotmühle, 1 Ringelwalze, eine Glatzwalze, 3 Et. Aderwagen, 1 Droschke, 2 Et. Krümer, Eagen, Pflüge u. Stroß, Futtervorräthe und Kartoffeln können schon vorher gekauft werden.

**Särge** in allen Größen vorräthig **Martinsgasse 18**, an der Ober-Leipzigerstraße und Böckstraße 1.

**Sechsfüllungsstühlen**, handere Arbeit billig zu verkaufen **Martinsgasse 18**.

Ein **stüdiges Wohnhaus**, in oder vor Halle, zu kaufen gesucht.

Ein **freier Platz und Garten** zu verpachten. **Wittwe Kistner.**

Ein **tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit** wird zum 1. Mai gesucht **gr. Steinstraße 30, part.**

**Geübte Maschinenwärterinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung **Albert Heusel.**

Eine **geübte Maschinenwärterin** (Weibel Wilson) findet dauernde Beschäftigung **Trödel 14, 2 Tr.**

**Für Weisknäberinnen.**

Auf Oberhanden geübte **Zuarbeiterinnen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung **Leipzigerstraße 7, III. Etage.**

Ein **Burche** und ein **Mädchen** finden Stellung in der **Speiseküche der Waisenanstalt.**

**Mädchen** auf Hohen erhalten Beschäftigung **Muthausgasse 14, 1 Tr.**

**Ordentliche Frauen zur Gartenarbeit** sucht **H. Verdenfeld 3.**

**Kindermädchen, Mädchen** für Küche u. Hausarbeit erh. 1. Mai gute Stellen durch **Frau Gutjahr, Martinsgasse 21.**

Ein **ordentl. Mädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. Mai oder später gesucht. Zu erfragen bei **Louis Cef, gr. Märkerstraße 21.**

Eine **ältere anständige Frau** für Nachmittags zur Pflege eines Kindes wird gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein **Köchin v. außerhalb** wünscht 1. Mai Stellung; mehrere recht ordentl. Mädchen mit guten Attesten wünschen für **Küche u. Hausarbeit** 1. Mai u. später Stellen durch **Frau Reparade, gr. Schlam 10.**

Ein **anständiges Mädchen**, 20 Jahr alt, sucht Stelle in einem Geschäft als Verkäuferin, Gehalt nicht beanprucht, Antritt jeder Zeit. Gefällige Offerten niederzuliegen unter **L. 15**, in der Exped. d. Bl.

Ein **ordentl. Mädchen** von auswärts wird zum 1. Juni gesucht **Leipzigerstr. 53, I.**

Ein **ordnungslieb. Stuben- u. Hausmädchen** u. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit suchen **Stelle** durch **Frau Herrmann, Trödel 19.**

**Mädchen-Gesuch.** Ein **ordentl. Mädchen** mit guten Attesten für zwei einzelne Leute zum 1. oder 15. Mai gesucht. **Direktor Schröder, Gasanfalt.**

**Köchin, Haus-, Kinder- und Viehmädchen.** Anstelle sucht **Fr. Fleckinger, H. Schlam 3.**

Eine **junge unabhängige Frau** sucht außer dem Hauße Wäsche **Kuttelstraße 2, im Hofe.**

Ein **ordentl. Mädchen** sucht zum 1. Mai leichten Dienst. Zu erf. **Zaubeng. 17a, II.**

Ein **anständiges Mädchen** sucht im Plätten und Nähen Beschäftigung außer dem Hauße **Drummengasse 4.**

Ein **junger Mann**, welcher das Gymnasium bis zur Ober-Secunda besucht hat, wünscht in ein hiesiges Geschäft an gros als Lehrling einzutreten. Werthe Offerten unter **A. B. 7.** in der Exped. d. Bl.

Ein **Maschinenwärter, gelernter Schlosser oder Schmied**, wird bei gutem Lohn per sofort gesucht **Gisleben, Dampfmühle.**

**Begutene Wohnungen** nebst schöner **Garten-Fromenade** sind sofort und zum 1. October zu beziehen **gr. Wallstraße 1.**

**Erste Etage** sofort oder später zu beziehen **Königsstrasse 20 c. „Zum Guttenberg“.**

**Rammischstr. 2** ist zum 1. Juli die **Beletage** für 85 % zu vermieten. Näh. d. i. Laden. **Herrschaff. Wohnung, 4 St., 4 K., Entree** nebst allem Zubehör, zu vermieten **Breitestraße 16.**

**Wohnungen** zu 70 u. 100 % zum 1. Juli zu vermieten **Mühlweg 29.**

Eine **Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub.**, zu vermieten **Mühlweg 26a.**

Eine **Southern-Behnung** zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres **Debernbergstraße 12, I.**

Eine **Wohnung, hohes Parterre, 3 Stuben, 3 K., K. u. Zub.**, zu verm. und zum 1. Juli zu beziehen **Zintz Garten 9 am Gymnasium.**

**Stube 1. October** ist **Steinweg 13** die erste Etage, 5 Stuben, Kammer, Küche u. mit Gartenlaube, zu vermieten.

2 **Stuben, 2 Kammer, Küche u. Zubehör** zum 1. Juli zu beziehen **Zaubengasse 1.**

3 **Wohnungen** P. 40 % **Feldstr. 8**, 1. Juli z. verm. Näh. **gr. Märkerstr. 18.**

**Daf. 2 Wohnungen** 40 % **sof. z. beziehen.**

**Wilhelmsstraße 5** eine **Wohnung** von 3 **Stuben, Kammer** u. c. zum 1. October zu vermieten. Näheres dajelbst part.

**Wohnung** zu 60 % zum 1. Juli zu bez. **Pfämerstraße 11.**

**Wohnung** zu vermieten **Oberglaucha 25.**

**Wohnung 1. Juli** zu verm. **Sophienstr. 17.**

Eine **Wohnung** für 60 % zum 1. Juli zu vermieten **Karlstraße 4.**

**Fröbl. Stube u. Kammer**, leer, an 1. ob. 2. Damen sofort zu vermieten **Steintorf 4, I.**

**Fr. Wohnungen** sind an **anständige Leute** zu vermieten **Wörmlitzerstr. 8d.**

**Möbl. Wohnungen** zu vermieten **Geiststraße 2. Wittwe Wahl.**

**Möbl. Stübchen** sofort oder zum 1. Mai zu vermieten **Blücherstraße 9, II.**

**Fröbl. möbl. Zimmer** nebst **Kabinet** zu vermieten **gr. Steinstraße 44, I.**

**Fröbl. möbl. Stube**, auf **W.** mit **Kof.**, **sof.** von 1—2 **H.** zu beziehen **Niemeyerstr. 15, II. I.**

**Möblirte Wohnung** sofort zu verm. **Zaubengasse 2.**

Eine **fr. Parterre-Wohnung** von 2 **Stuben, 2 Kammer, Küche** nebst **Zubehör** zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Zägergasse 1, parterre I.**

**Poffstraße 1** unterste **W., Stube, K., K.**, zum 1. Juli zu vermieten.

**Freundl. Wohnung** für 36 % von ein. **z.** zum 1. Juli, 1 **Stube** für 18 % von einer **Frau** **sof. o. zum 1. Juli** zu bez. **Dreitestr. 14.**

**Möbl. Wohnung** zu verm. **gr. Schloßgasse 3, I.**

Ein **eleg. möbl. Zimmer** mit **Kabinet** zu verm. **gr. Schlam 4, I.**

2 **möbl. Stuben** verm. **Kaulenberg 5.**

2 **St. ohne Möbel** mit **Garten** an 1—2 **D. o. H. z. 1. Mai** bis 1. Oct. **Weidenplan 4.**

**Gut möbl. Stube** mit **Kabinet** ist sofort an 1 oder 2 **Herrn** zu v. **Nann. Str. 16 I. I.**

**Fröbl. Stube** zum 1. Mai von 1—2 **Herrn** zu beziehen **H. Ulrichstraße 1b, I.**

2 **möbl. Zimmer** sofort oder 1. Mai beim **Waisenbause** unter **günstigen Bedingungen** zu beziehen. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

**Möbl. Stube u. K.** **Steinweg 36, II.**

**Möbl. Stube u. K.** **gr. Ulrichstr. 23, II.**

**M. möbl. Stübchen** **Gravenweg 20.**

Ein **fein möbl. Zimmer**, passend für zwei **Herrn**, Nähe der **Bahn** sofort zu beziehen **Landwehrstraße 3.**

**Anst. Schlafst.** **Moritzstraße 5, H. 2, C.**

**Anst. Schlafst.** **M. K. Niemeyerstr. 11, II.**

**Anst. Schlafst.** **M. K. Spitze 20, 1 I.**

**Anst. Schlafst.** **und kräftiger Mittagstisch** **Landwehrstraße 3** in der **Restaur.**

**Anst. Schlafst.** **Partz 16a, p. v.**

**Anst. Schlafst.** **M. K. Zapfenstr. 19, I.**

**Anst. Schlafst.** **M. K. Zentner. 3.**

**Anst. Schlafst.** **zu vermieten** **Leipzigerstraße 5**, dem **goldenen Löwen** gegenüber.

**Anst. Schlafst.** **M. K. gr. Ulrichstr. 18 II.**

**Anst. Schlafst.** **Schmeerstraße 11, II.**

**Anst. Schlafst.** **M. K. Westphaler 2.**

**Zum Mitbewohnen** einer **freundl. Wohnung** wird zum 1. Mai ein **solcher junger Mann** unter **sehr annehmbaren Bedingungen** gesucht **Steinweg 42, II.**

Zu einem **Knaben** von 13 Jahren, welcher die **Realschule** besucht, wird noch ein **zweiter** in **Pension** gesucht. Zu erf. **Mittelstr. 19.**

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein **Beamter** sucht sofort, 1. oder 15. Mai eine **Familien-Wohnung** zu 50—60 % in d. Nähe des **Bahnhofs** oder **Königsstr.** **Offerten** unter **F. S.** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

**Gesucht sofort** oder zum 1. Juli eine **Schloßwerkstatt** nebst **Wohnung**. **Gesl. Offerten** erbeten in d. **Annoucn-Expedition** v. **F. Bard & Comp., gr. Ulrichstraße 47.**

**Kl. Wohnung** von 2 **rubigen** **Leuten** bis **Zohanni** gesucht. **Off. N. 10** **Exped. d. Bl.**

Eine **aus Salon, 3 Zimmern** und **entsprechender Zahl** **Kammern** bestehende **herrschaftliche** **Wohnung** wird zum 1. October gesucht. **Offerten** werden erbeten unter **A. 3. 18** **postlagernd** **Halle.**

Eine **Wohnung**, bestehend aus 2 **Stuben, 2 Kammer** nebst **Zubehör**, sofort zu beziehen gesucht. **Offerten** unter **F. K.** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

Eine **Wohnung** von **Stube, K., K.** und in **Mitte** der **Stadt** zu 36—46 % von **rubigen** **Miethern** gesucht. **Offerten** unter **L. F.** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

**Gute Belohnung!**

Ein **grauer Seidenwäcker** entlaufen **alte Fromenade 23.**

Eine **Milch** verl. **gr. Ulrichstraße 34.**

# Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Unerwartete Geschäftsunternehmungen veranlassen uns, unser seit einer Reihe von Jahren an hiesiger Plaz bestehendes **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** gänzlich aufzulösen. Wir offeriren daher von heute ab unsere sämtlichen Waaren-Bestände, welche durchweg aus soliden und modernen Artikeln bestehen, zu und unter unseren **Kostenpreisen**. Diese günstige Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen halten wir hiermit bestens empfohlen.

**Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.**

Heute treffen frische Schlein ein. **F. Hummel & Co., Leipzigerstraße 98.**

Ausgezeichnete Saamen- und Speziesarten sowie guttuchende Hülsenfrüchte empfiehlt **A. Schmeisser, Markt 13.**

Eine frische Sendung von Blumentohl und Nadiesen ist heute eingetroffen bei **A. Schmeisser, Markt 13.**

**Prima Magdeb. Saurothl. Boltze.**

**Weisse u. bunte trockene Farben, Weisse und bunte Oelfarben, Braunen und weissen Firnis, Bernstein- und Copallack, Eisenlack und Dammarlack, Kiendöl und Terpentinöl, Braunen und weissen Siccatt, Vortz- und Haarpinsel** empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**L. M. Reichardt, Buchhdlg., Barfüßerstraße 12.**



**Schulbücher**  
Wörterbücher  
gut gebunden  
alt und neu

**Schulbücher** alt und neu zu billigen Preisen, Schreibmaterialien bei **C. Puppendorf.**

Schulbücher - neu - alt enorm!!! billig bei **Petersen, Schulberg-Pl. 8.**

Gute Federbetten, in schöner Auswahl sehr billig zu verkaufen. **gr. Wallstraße 24, 1 Treppe.**

**Sopha u. Matrassen**, selbige, hält in gr. Auswahl **G. Feinendorfer, Schulg. 2a.**

Eine Drehschleife und eine große Zinnschale stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Neue Möbel aller Art verkauft billig mit Credit aus dem Magazin der Tischlermeister **Boeck, Steg 6.**

Ein guter Kleiderschrank ist zu verkaufen Mittelstraße 9.

Auch ist daselbst ein gutes Bett zu verm. Ein Ladevergal mit 20 Kästen, ein Ladentisch und eine Habelbank zu verkaufen **Derglaucha 15.**

Eine Kommode mit Aufsatz, fast neu, steht preiswerth zu verkaufen Glauch, Kirche 10

Ein Sopha u. ein Kleiderschrank, beides 1 Jahr gebraucht, unzugänglich zu verkaufen **Karlstraße 20, hart.**

Einige Centner Kunstreifenbaamen, ausser Qualität, versch. Sorten, Futterstoffe, einige Hundert Centner, Saamenkartoffeln, verschiedene Sorten, Johannisbeeren, große Kirche, starke Exemplare, verkauft **G. F. Küsting in Diemitz.**

**Grude-Koch-Maschinen, Grude-Coak,** Halle a/S., **Sachse & Co., Leipzigerplatz 1a,** Eingang Magdeburger Chaussee.

## Erst versuchen, dann urtheilen! Patentirte Stiefel-Besohlung.

Material zu 1 Duzend Paar Stiefeln oder Schuhe besohlen, selbst ausführbar 8  $\frac{1}{2}$  Duzend 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Duzend Paar Absätze 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Duzend 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  incl. Handwerkszeug und Anweisung.

Die von Ihnen erhaltenen Materialien zu der von Ihnen erfindenen Stiefelbesohlung haben sich vorzüglich bewährt und kann ich Ihre Erfindung mit bestem Gewissen als eine höchst praktische und billige Jedermann empfehlen, habe dies auch gethan und bestellst ex. **gez. August Gehling, Nittergutsbesitzer.**

Die patentirte Stiefelbesohlung des Herrn **Robert Schumann** ist der Beachtung mehr werth, als sie bisher gefunden, denn nachdem ich ein halbes Jahr dieselbe benutzte, beweist sie sich als praktisch, bequem und billig und möchte diese wahrheitsgetreue Notiz dazu beitragen, um weitere Verbreitung derselben hervorzuwirken. **Dromberg den 27. März 1876.** **gez. Julius Winnew, Schuhsohllosler.**

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die Ausgäbe der

## Loose zu unsere Lotterie

welche in Verbindung mit unserer vom 9. bis 11. Juni a. c. allhier stattfindenden III. allgemeinen Geflügel- und Vogel-Ausstellung abgehalten wird, begonnen hat. Den General-Zeich der Loose haben wir den Herrn **J. Berek (Firma J. Berek & Co.)** hier, **gr. Ulrichsstraße 47,** übertragen und belieben sich Wiederverkäufer hieran zu wenden. Außerdem haben die Herren **C. H. Herrmann, Vorfüßerstraße 6** und **L. Schäfer, gr. Märkerstraße 6** eine Verkaufsstelle freundlichst übernommen. Die Ziehung findet am 10. Juni a. c. unter Aufsicht der Behörde statt, der Preis für 1 Loos beträgt 1 Mark und werden 5000 Stück Loose ausgegeben.

Der Vorstand des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen.

## Ornithol. Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 20. April Abends 8 Uhr im „goldenen Ring.“  
1) Vortrag: „Krankheiten der Stubenvegel.“ 2) Ausstellungs-Angelegenheiten.  
Der Vorstand.

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Donnerstag den 20. April.  
Vorletztes Concert und Vorstellung der berühmten Ballet- und Concert-Gesellschaft **Veronie West aus London.**  
Mit neuem Programm. **C. Nesse.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 R.-Bilg.

## Auction.

Montag den 24. April c. n. folgende Tage von Nachmittag 1 Uhr ab verteigere ich am **Wortzinger 7** in der Director **Wöhlke'schen** Nachlaß-Sache: versch. Möbel, als: Sophas, Schreib- und Kleidersekretäre, Kommoden, Schränke, Spiegel mit Marmor-Consolen, Bettstellen, Koffhaar-Matrasen, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Hausgeräth u. s. w.  
Die Möbel können am 24. d. Mts. Vormittags von 9-11 Uhr besichtigt werden.  
**W. Elste, Auct.-Kommissar.**

## Auction.

Donnerstag den 20. April Vormittags von 10 Uhr an bis Nachmittags 6 Uhr verteigere ich **gr. Wallstraße 1:** **achromatische Oern-Gläser, Fernrohre u. Krimmsteeher, sowie eine Partie feine eingeschlossene hochstäufige Leuchter-Revolver.**  
**J. H. Brandt, Auct.-Commissar und ger. Taxator.**  
Hauspöhne und klein gebadtes Holz zu verkaufen **Wuchererstraße 20.**  
Ein Küchenschon ist zu verkaufen **gr. Ulrichsstraße 42.**  
2 fette Schweine verl. **gr. Wallstr. 38.**

Ardr. Handwagen verl. **Kammischeir. 16.**  
Ankunft erth. **Stielmachernstr. Agte** daselbst.  
Ein Wagen nebst Ziegenbock zu verkaufen **Geiststraße 42.**  
Ein Handrollwagen ist zu verkaufen **gr. Berlin 16a.**

Von heute ab wieder täglich frische Schanzbrezeln, **Worzens 7** Uhr bei **C. Gleisring, H. Ulrichsstr. 4.**

Wiederverkäufer pro **Markt 20** s. **Diabatt.**  
2 Ziegen mit 2 Kämmern zu verkaufen **gr. Ulrichsstraße 23.**

Ein Schwein zum Schlachten zu verkaufen **Liebenauerstraße 11.**

Futterrüben verkauft **Neilsstr. 6a.**  
**F. Lehmann, Giebichenstein.**

Ein Paar Vogelschirre werden zu kaufen gesucht **gr. Klausstraße 30, F. Ködderig.**

## Achtung!

Sollte jemand im Besitze von alterthümlichen Porzellan-Gegenständen, als: Figuren, Gruppen, Vasen, Tassen, Servicen u. s. w., desgleichen alterthümlichen Messern, Epfen, Waffen, gemalten Gläsern, alten Thontöpfen, Emailen, Schmuckgegenständen u. s. w. sein, und dieselben zu hohen Preisen verwerthen wollen, sende seine Adresse an die Firma der Herren **Steinbrecher & Jasper** am **Markt.**  
Aufsichtern werden gebannt **gr. Steinstr. 44, 1 Tr.**

## Künstliche Zähne

neuerer Methode und Plombiren billig und schmerzlos. Reparaturen jeder Art schleunigst. **Dr. Sachse, Geiststraße 8.**

Weißnäheri wird saub. ausgef. **Hebwigstr. 11.**  
Wäschen wird angen. a. d. **Dalle 15, H. II.**  
Zwei Arbeiter, Böttcher beordert, sucht **Mühlgraben 1.**

Tüchtige Maurer finden noch Arbeit bei **A. Geier, Magdeburgerstraße 47.**

Ein tüchtiger Vollrecht sofort gesucht **Leipzigerstraße 6.**

Ein Burche von auswärts wird für häusliche Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht **Städtischgüchhaus.**

Ein junger Mensch von 14-20 Jahren für Reitpferde gesucht **Barfüßerstraße 15.**

Ein Hausburche findet 1. Mai Dienst **gr. Steinstraße 7.**

Mod- und Hosen Schneider können noch placirt werden **gr. Ulrichsstraße 52.** **C. Mohlbein.**

Einem Lehrling sucht sofort **A. Schumann, Vädemstr., Hary 42.**

Unter günstigen Bedingungen sucht sofort einen Lehrling **W. Gröblich, Galerienstr. 52.**  
Gesucht geübte Masch.-Mäherin (Wbrel) **gr. Sandberg 14, I. I.**

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, finden Aufnahme **Schülerhof 6, I.**

## Stadt-Theater.

Donnerstag den 20. April 1876.  
5. Vorstellung im Abonnement.

## Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von Verdi.  
Berliner Weissbier-Salon.  
Heute Donnerstag tag 4 Uhr **Speckfuchen.**

## Thieme'scher Gesang-Verein.

Freitag den 21. April Abends 7 Uhr Probe im Saale des Kronprinzen, zu deren pünktlichem Besuch höflichst eingeladen wird.

## „Kühler Brunnen“

Heute und folgende Tage **Größes Concert u. Gesang** von 5 Damen aus Böhmen. **W. Kestler.**

## Familien-Nachrichten.

Statt besonorer Meldung.  
Heute Nachmittag verschied nach sehr kurzem Kranken in Gehirnanfallszinnung unser jüngster geliebter Sohn **Carl.**  
Halle, den 18. April 1876.  
**Dr. Zaufert**  
und Frau geb. **Caro.**

## Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Krankenlager an der Folgen eines Gehirnanfalls mein lieber Mann und unser einziger Vater, der **Gehoblenhauer**  
**Wih. Geiert,**  
im 53. Lebensjahre. - Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies tiefbetrübt  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 19. April.  
Die Beerdigung findet Sonntag früh 7 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die Redaction verantwortlich **E. Bobardt.** - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.